

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius Lutzemburg, 1624

Manvalis oder Handtbüchlein.

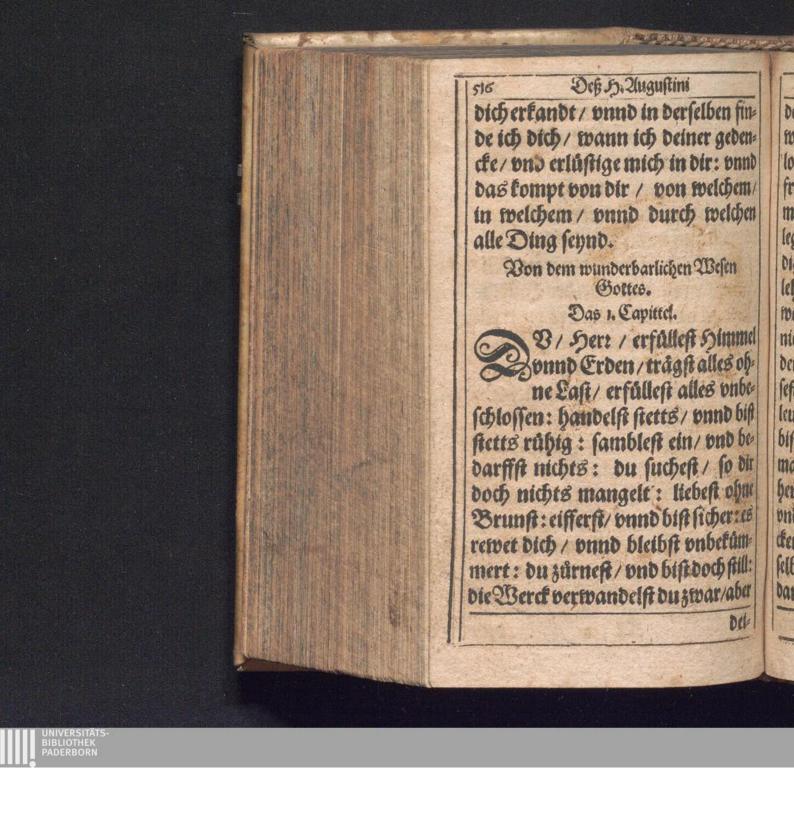
urn:nbn:de:hbz:466:1-52456



Def Hollugustini sondern auß grosser Liebe meines Gottes / vnnd zu Lob demfelbigen/ Di auff daß ich von den schönsten auß erlesenen Sprüchen der heiligen Våtter/einen kurken und zur Handt 60 dienenden Bericht von meinem A DI Gott allzeit ben mir hette / auß defsen Betrachtung ich zu seiner Lich DE fo offt ich darinnen beginne kaliju 01 werden / wie mit einem Fewr / wi di fe derumb engandet werde. Go fte he mir nun bey/ O mein Gott/da ich suche! den ich liebe / den ich mit Spru Hergen und Mund und allen mig lichen Kräfften lobe vund anbette. m Meinem Gemüt / das sich dir di 311 geben / mit deiner Liebe enkanda 10 ist / nach dir erseuffget / nach dir re firebet / vnd dich allein begert zuse in hen/ ist nichts suß oder angenemb dami

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

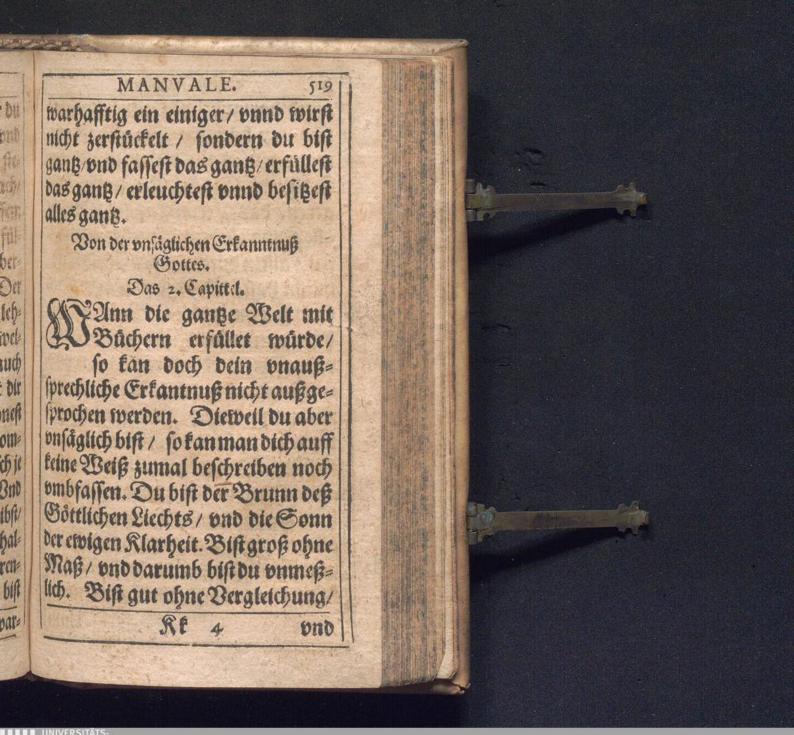






Def H. Augustini da bist du mit der Rach : Der bu allenthalben gegentvertigbist / vnb 111 man kan dich kaum finden : du fle 90 heft fill / vnnd wir gehen dirnam 00 vnnd konnen dich nicht ergreiffen al Der du alles fassest / alles erfil lest / alles ombfahest / alles obet hoheft / alles auffenthältest: On du die HerBen der Glaubigen lehreft ohne Bethöß der Wort / web chenkein Orth erweitern fan / auch क्ष kein Zeit verandern. Es gehet dir weder ab noch zu / der du wohnes DI in einem Liecht / daniemand zufom fer men kan / welchen kein Menschit gesehen / auch nicht sehen kan. Ind br (3) ob du gleich in dir felbfirahig bleibfi de ombgeheft du doch alles allenthal Zi ben: Dann man kan dich nicht trat lic nen vnnd zertheilen / dann du biff svar-

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



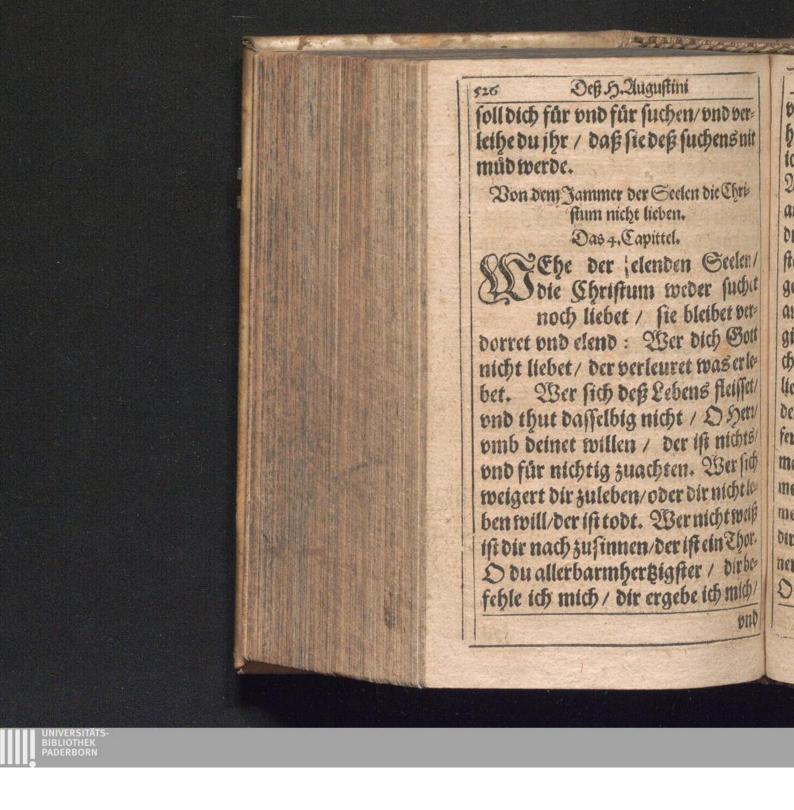




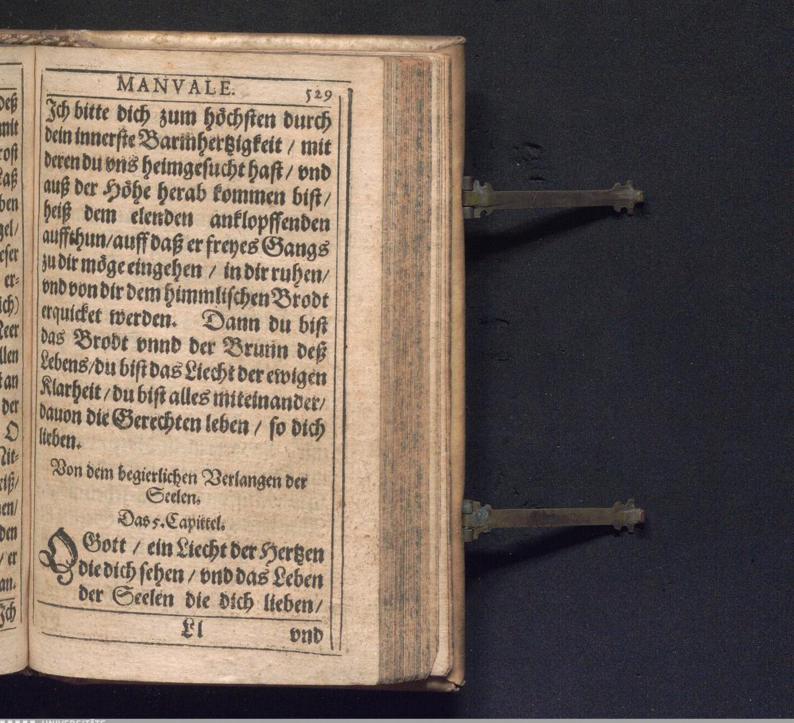
Def H. Augustini TO Siherich liebe dich ond fo es gering iff laß mich dich ftårcfer lieben. Go di bin ich nun mit deiner Lieb behafft di bin engåndet mit begierlichem Ver-30 langen nach dir / belüstige mich in m deiner füffen Gedächtnuß, Sihein ge dem mein Gemut nach dir erseuff ni fo Bet / vund dein vuaußsprechliche Seg. milte Gute betrachtet / so ertrage lig ich die Bürden deß Fleisches defio leichtlicher / die vnrühige Gedandet ter cken horen auff! die Last der sterb. ift lichen Natur vnnd mancherlen & OB lendts schwecht mich nicht dermas ten sen / wie sie sonst pflegtzuthun: es Bi schweigt alles still / es ist alles riv loca hig: das Hert brennet / das Ge He Fre mut erfrewet sich / die Gedachtnuß granet / der Verstandt leuchtet / vnd los der gant Geift sihet vnnd wird ge mar/

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN



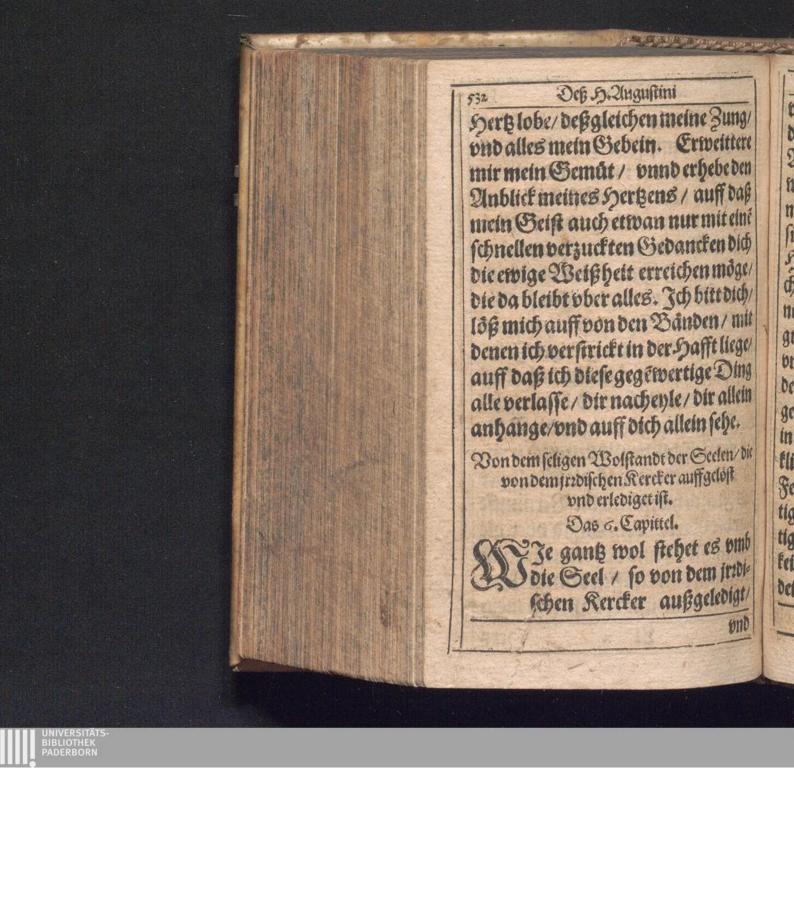






Def H. Augustini und die Krafft der Gedancken die dich suchen / verleihe mir daß ich H deiner heiligen Lieb möge anhängig senn. Ich bitte dich / komminmein r Hert / vund mach es truncken mit ri dem Bberfluß deines Wollufts/ m auff daßes diese zeitliche Ding vergeffe. 3ch schämemich/ond verdreuft de mich solche Ding zuverdulden/wie de fü siediese Welt treibet. Es ist miren Betrübnuß / wasich sehe : esiff be id miralles beschwerlich / wasich von V vergenglichen Dingen höre. Hilf del mir / O Herr mein Gott / vnd gib 10 mir Frewd in meinem Hergen: fom zu mir/auff daß ich dich sehen möge. da 86 Aber das Hauß meiner Geelen if 31 zumat eng ben mir/ biß solang daß 601 du ju ihr kommest / vund es weiter len machest: es ist bawfallig besserees. (FB

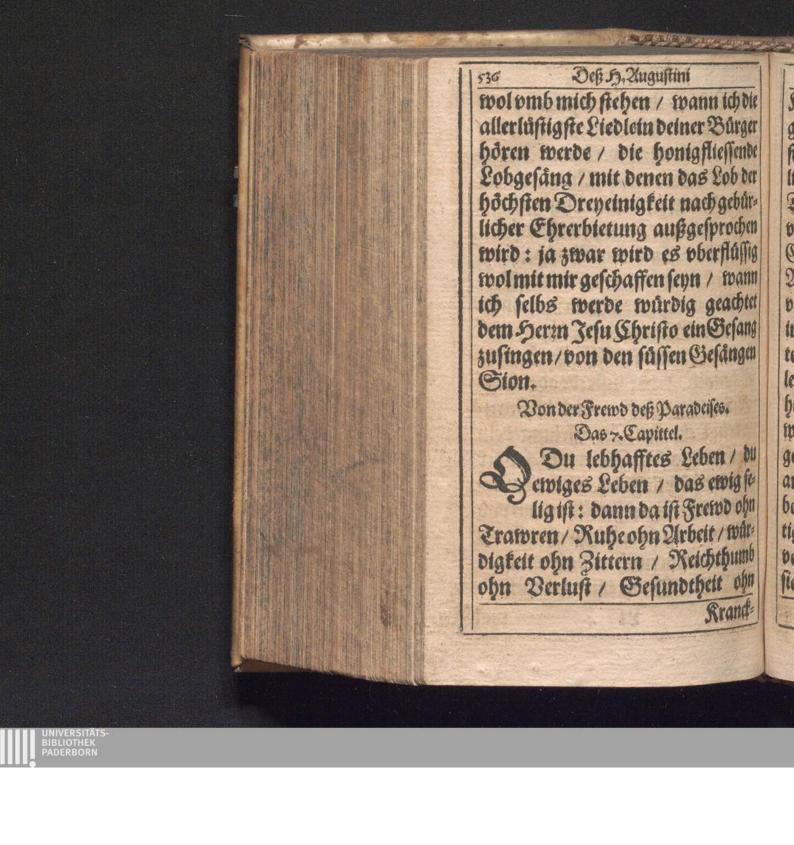






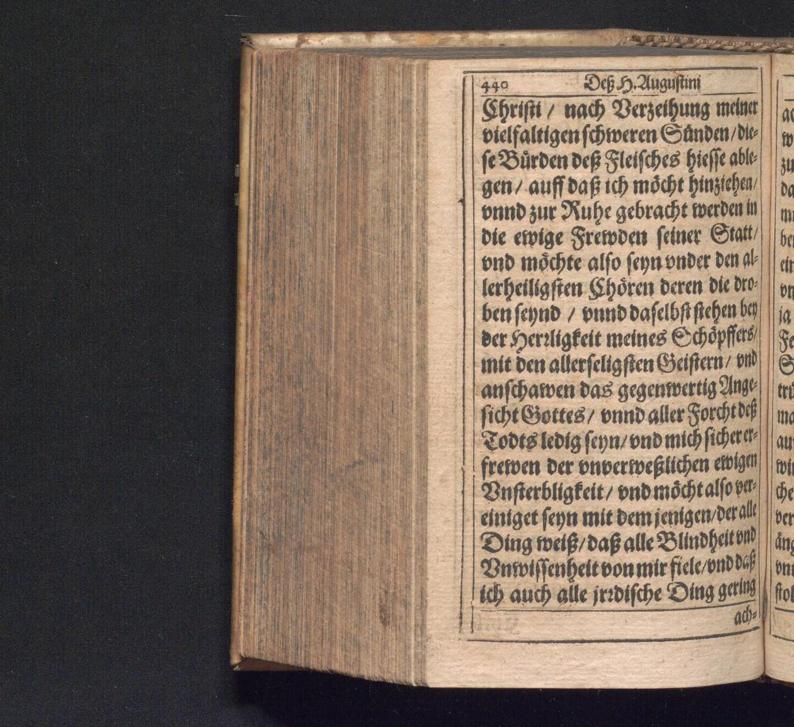
UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN

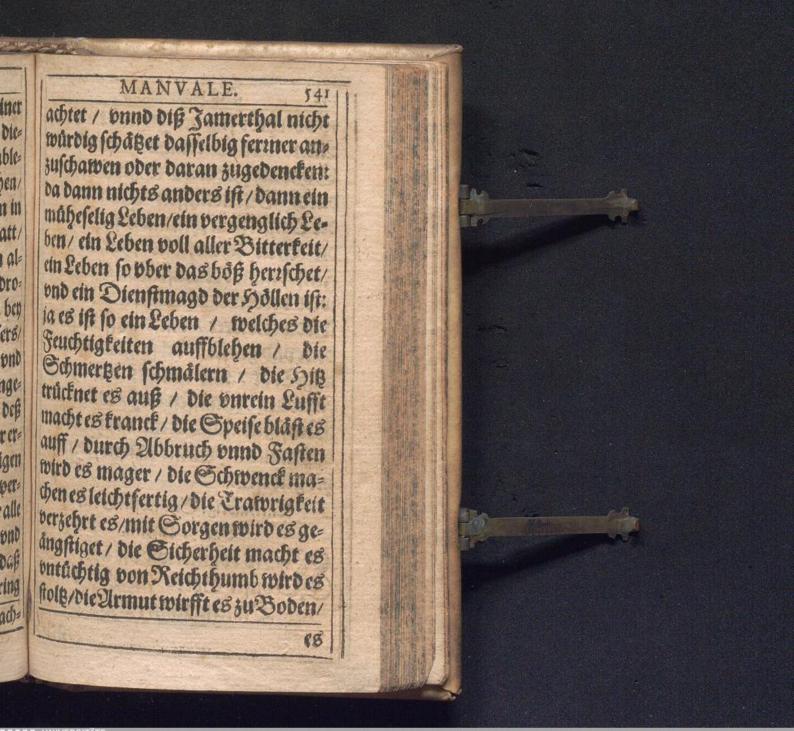




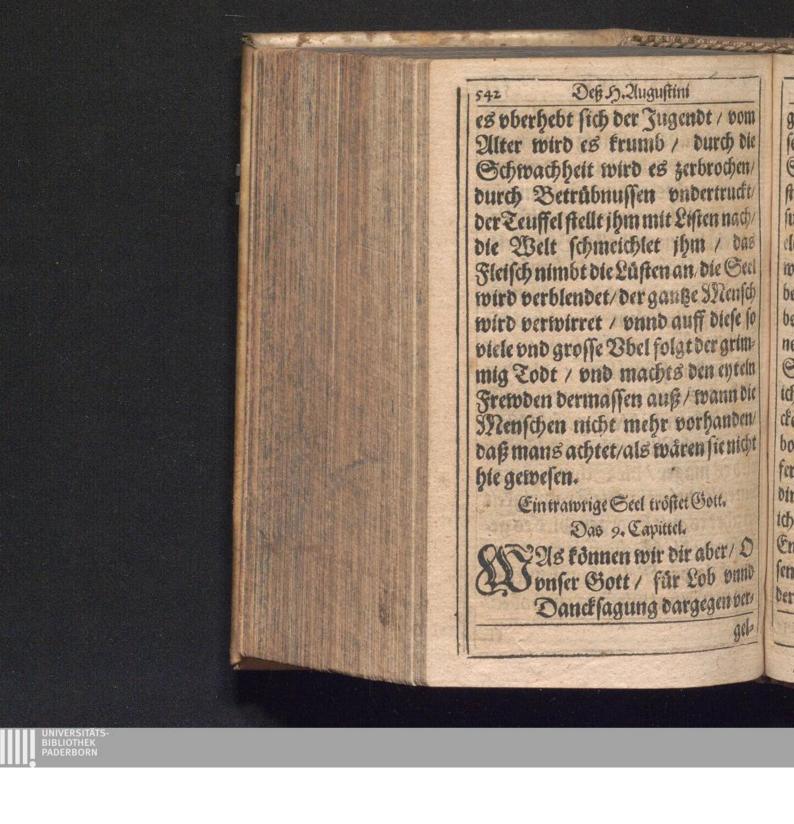








UNIVERSITAT BIBLIOTHEK PADERBORN



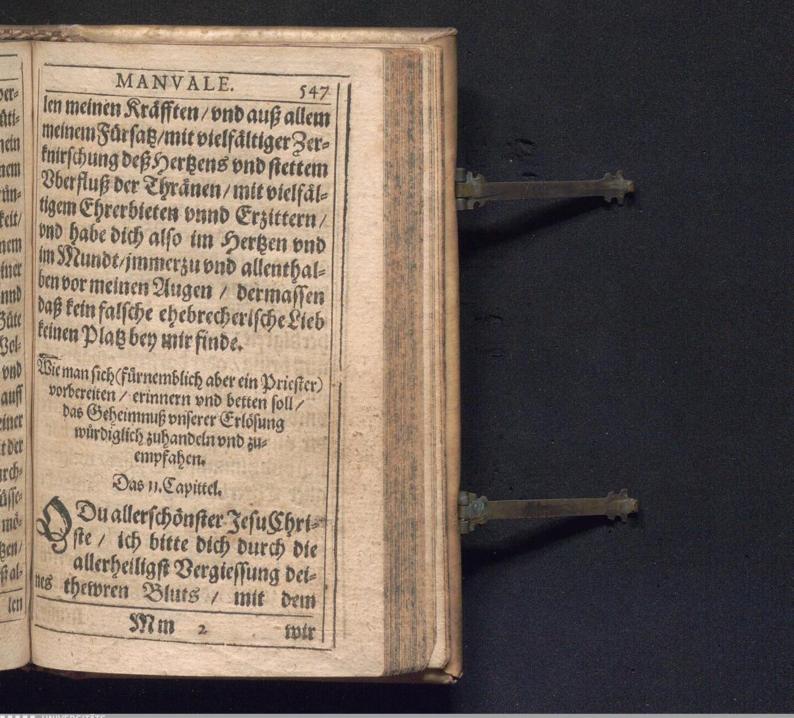


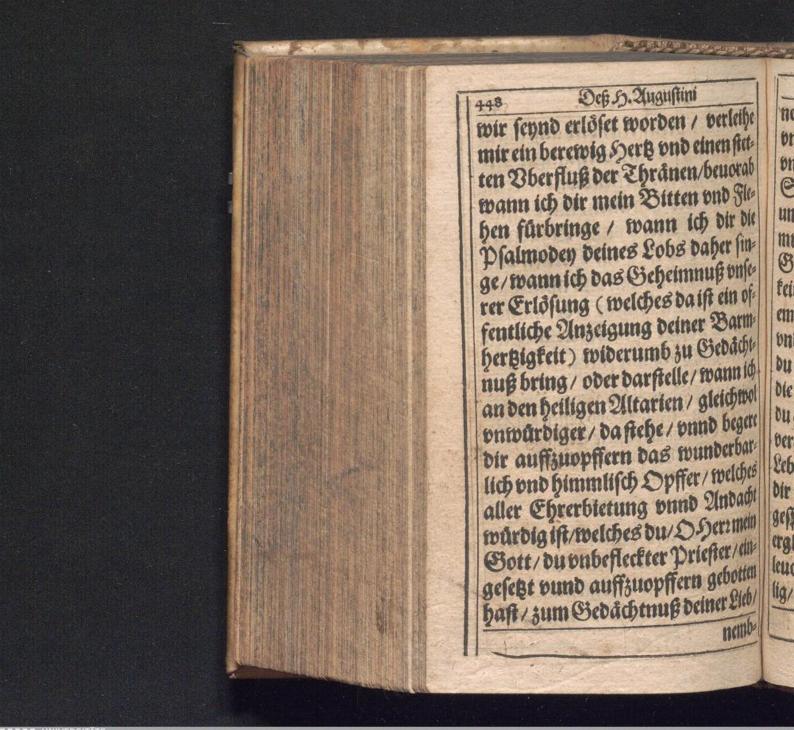
UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN

Def H. Alugustini 544 W offtermals widerhole und bedende let fobifiduda / D Herr Gott / mich id nach beiner gewöhnlichen Gute gu De tröften / vund zwischen solchen mel FI nen Klagreden vund vbermestigen Wennen und den tieffen Seuffhen meines Herhens / nimbst du auf mein trawriges vnnd angschafftes Gemut/vnud ftelleft es hin auff die hohe Spigen der Berg / bif zu den Würtgartlein / vnd felleft mich an bn ein Orthdagute Wendtift/bendit mi Bächlein der suffen Wasset: ba lie selbst bereitest du einen Tisch vor fdf meinem Ungeficht der vielfältig vnd da köstlich zugerichtet ist / der meinen lie maden Beift foll machen erschnauf we fen / vund das trawrige Herk a fül frewen. Innd wann ich dann mit di diesen herrlichen Lusten erquidt mor:

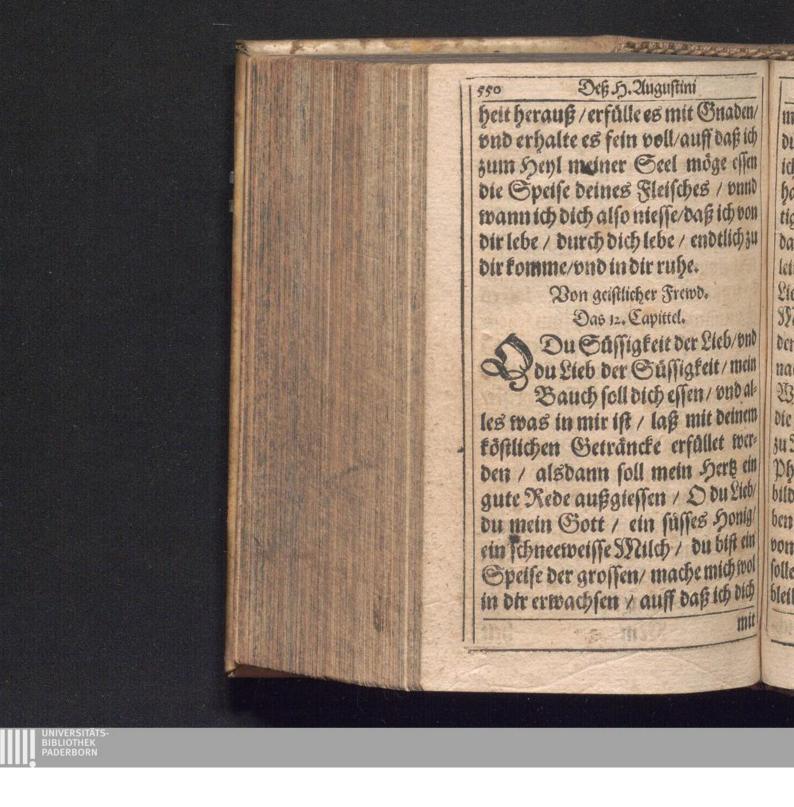


UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

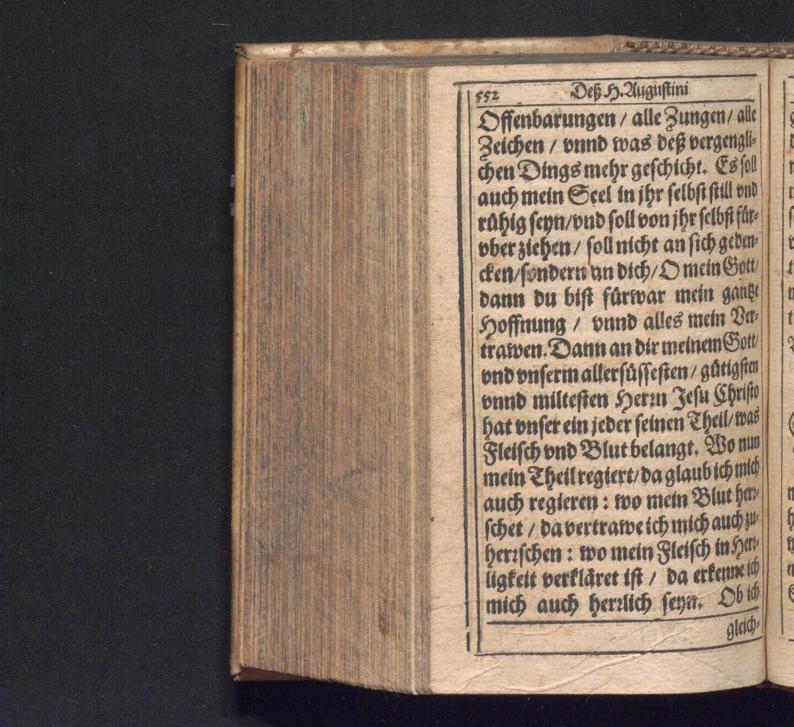




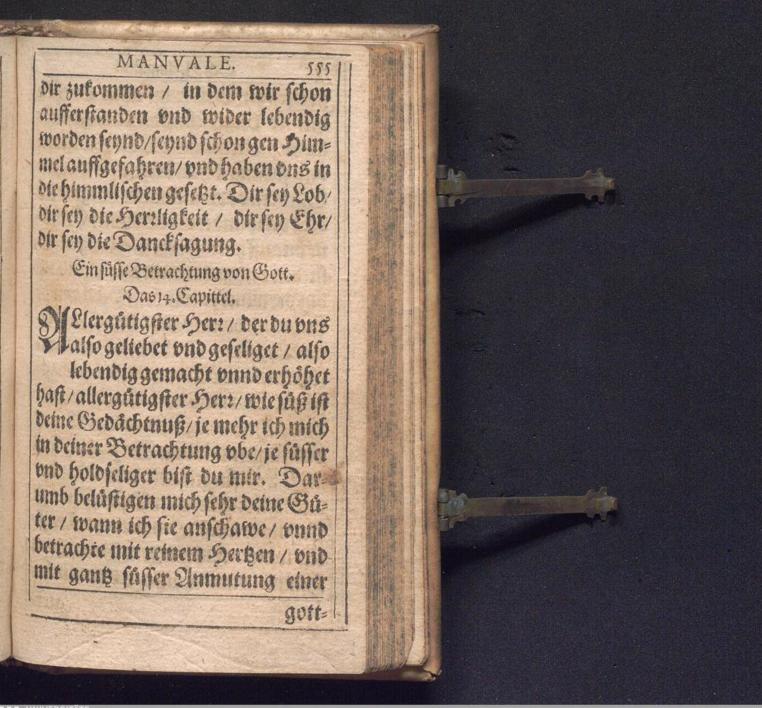












6/

dt

et=

1

III

T's

111

To

m G=

er

總

111

11=

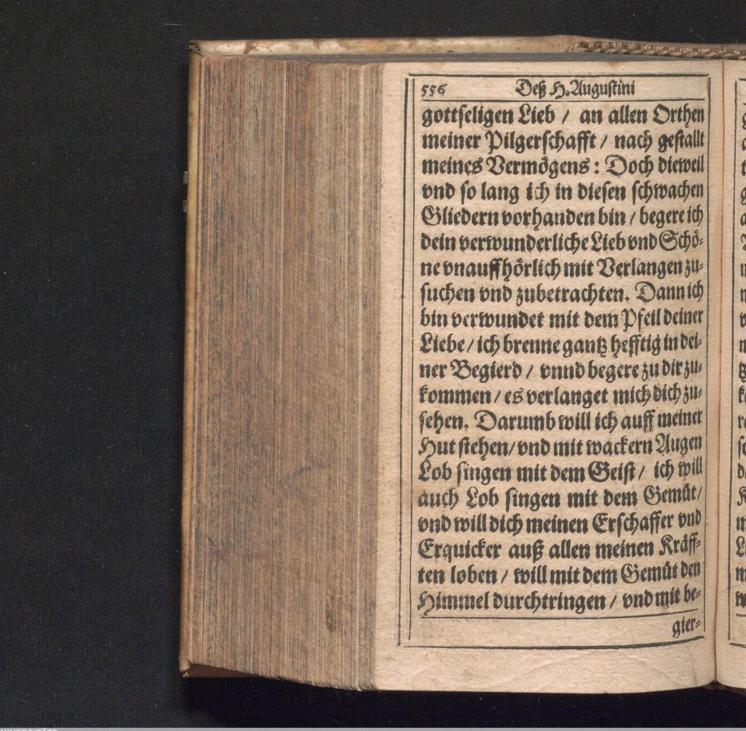
11/

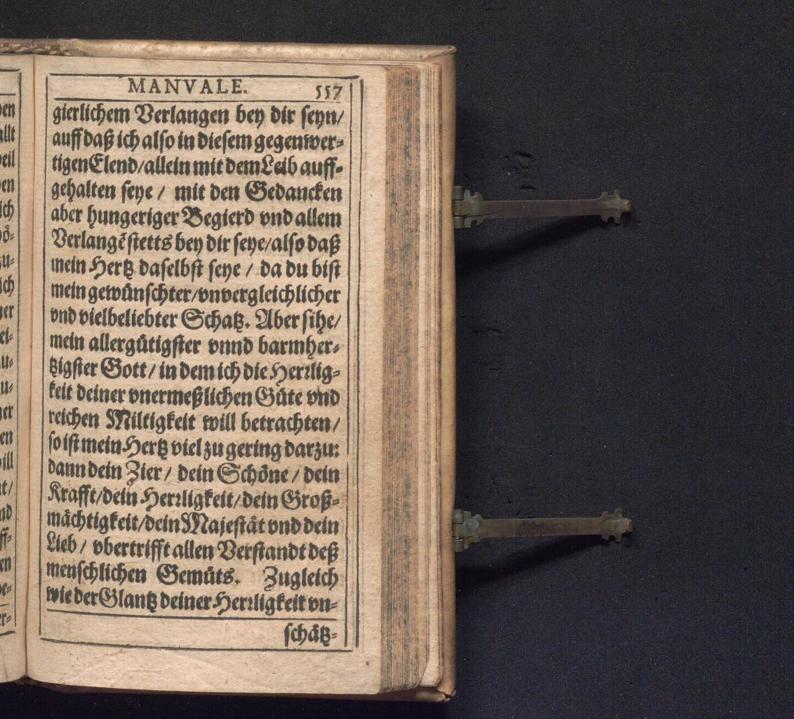
10

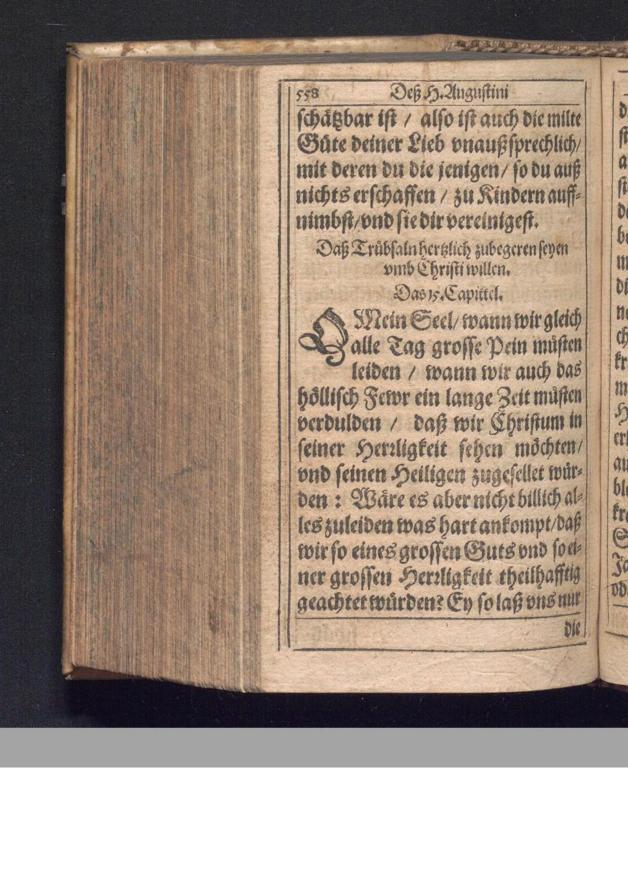
Ħ

H

r

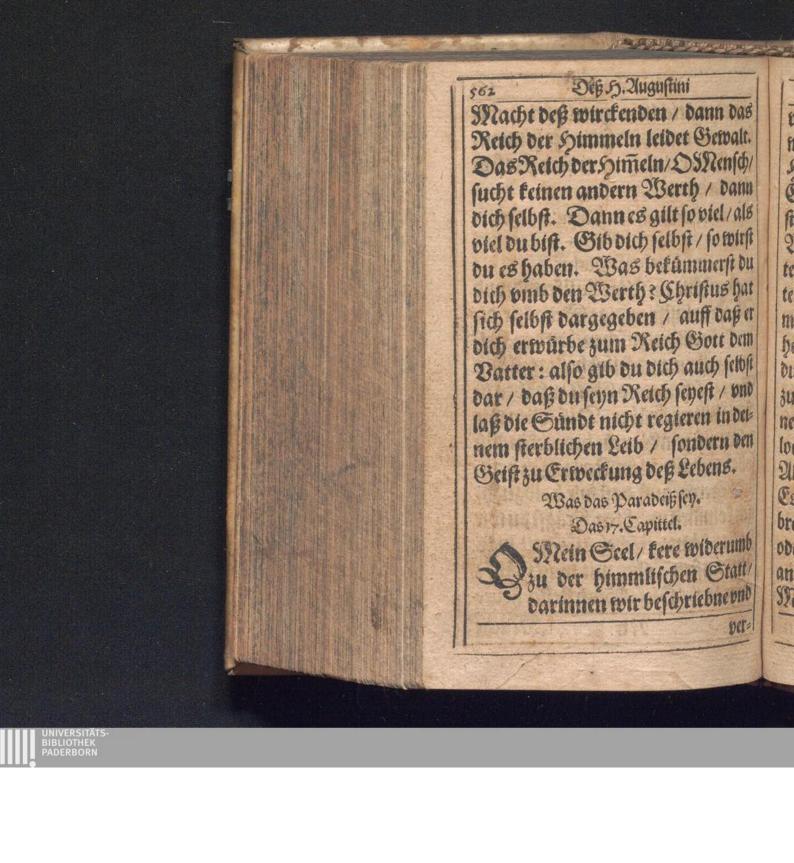




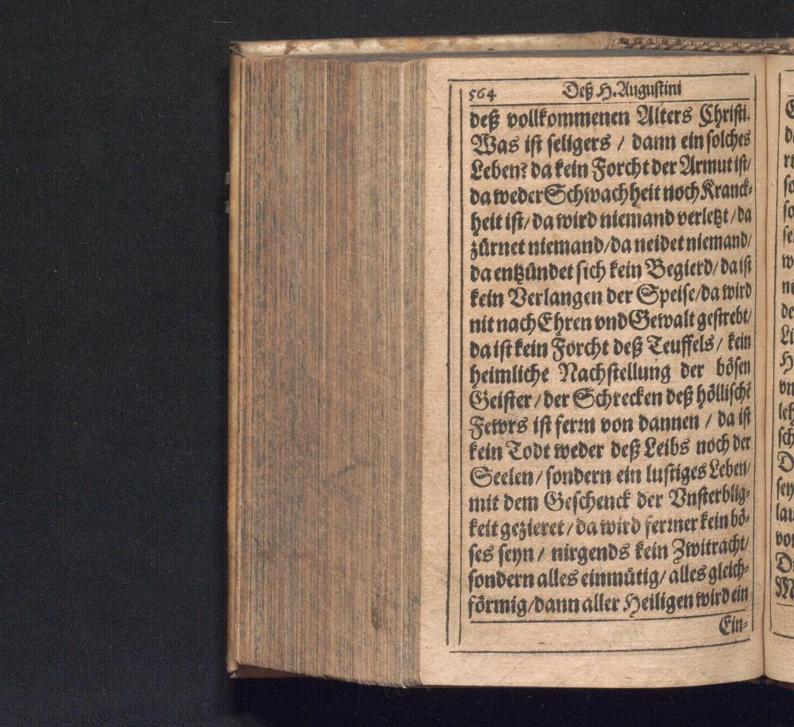














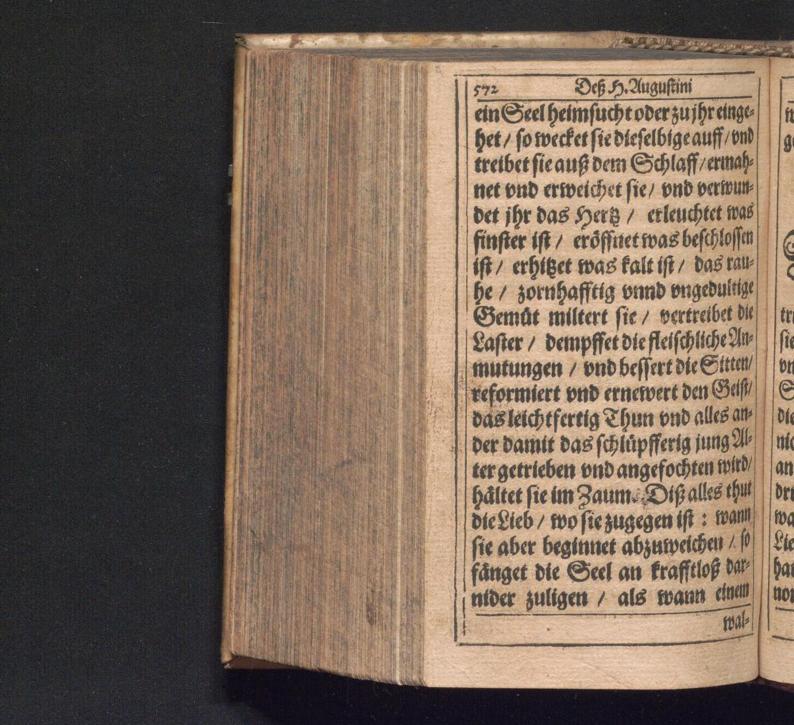


Def H. Augustini auch dardurch sie darff trachten zur Sochzeitdes Worts zufomen/ond mit Gott ein gesellige Bundnußzu machen/ond mit dem Ronig der En geln ein füsses Joch der Liebzufüren. Dieses alles bringt die Lieb zuwege wan fich die Geel Gott gleich erzeigt durch den Willen / dem sie gleich ift durch die Natur/ond liebt wie siege liebetiff. Dann sieifis allein dieelnige Lieb/ auß allen der Geelen Be wegungen/Empfindungen und 2111 mutungen / in welcher die Greatur obschon nicht durchauß / doch zum かめ Theil dem Schöpffer gleiches thun fan oder gebürliche Widergeltung gegen einander erzeigen. Wodielich fi hintompt / dazeucktsie alleandere Unmutungen an sich/ond nimbisic a gefangen. Die Lieb ist für sich selbst ge

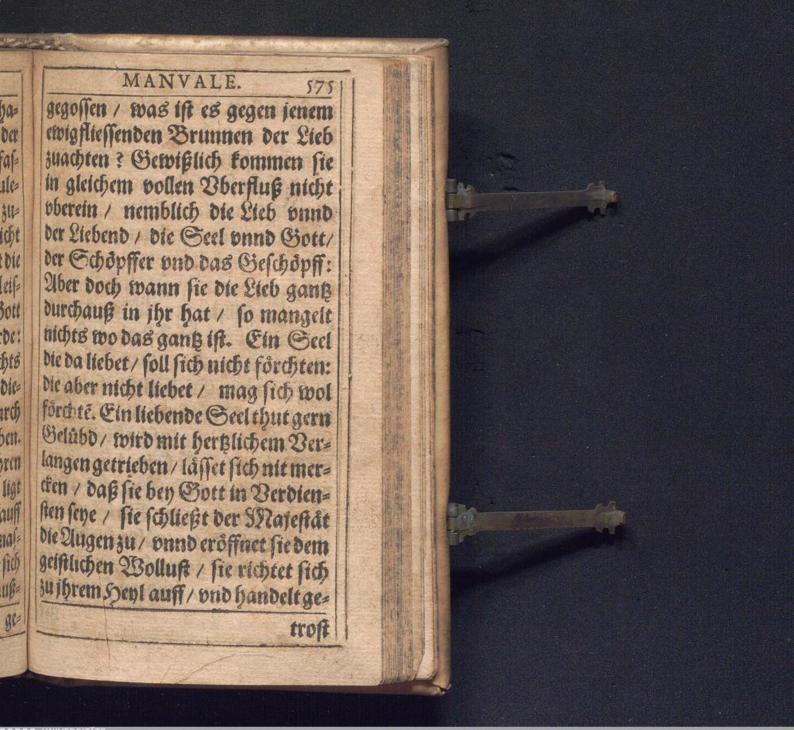


Defi S. Augustini die innerfte Ding Gottes dardurch t gefehen. Was Gottin uns erfordere / das ihm gleich ist. Das 19. Capittel. Ott Vatter ift die Lieb / Gott 0000000000 der Sohnift die Lieb/der Sel lig Beift ift die Lieb des Vatters und des Sohns. Diese Lub zusammen erfordert etwas defiglet chen in ons / nemblich auch die Lieb dardurch wir ihm gleich samb mitel ner Schwagerschafft und Blutverg wantnuß zugesellet vand vereiniget it werden. Ein Lieb die nicht weiß was m Barden belangt / die weiß auch von 0 feiner Ehrerbietung. Welcher liebet 01 3 der tritt selbst vertrawlich zu Gott onnd redet freundtlich mit ihm / " DI förcht sich nichts / er zweiffelt auch fe. nichts.





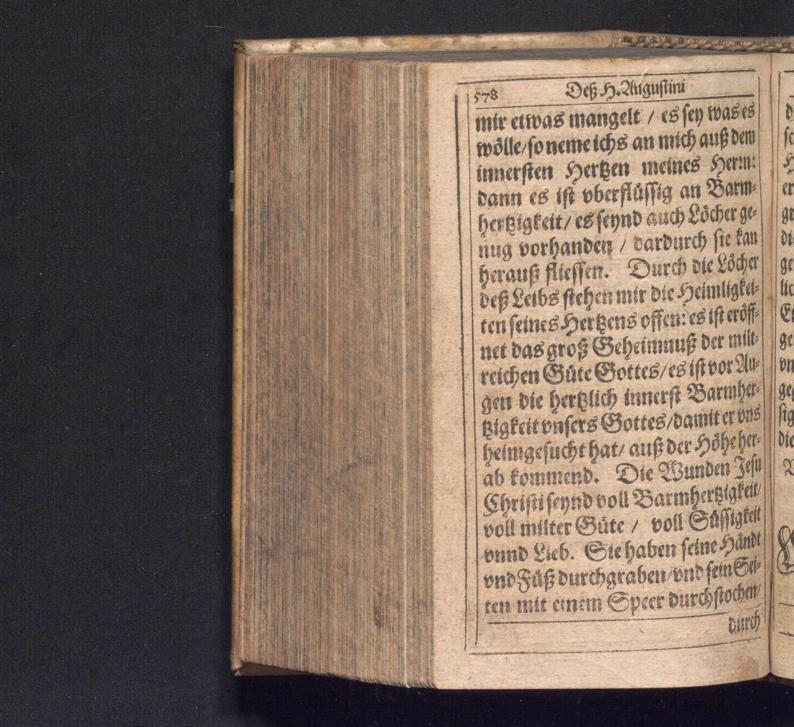




Def H. Augustini 576 troft mit ibm. Durch die Lieb weicht 5 die Seel ab und auß von den leiblichen Empfindungen oder Ginnen gi also daß ste sich selbst nicht falet/die 机 Gottempfindet. Goldes geschicht tvann das Gemüt mit vnaußsprech. licher Suffigkeit Gottes angereißt ond getrieben wird/fillt sich/so jusa-6 gen/ihm felbst/jaeswird verzucht vnd fallt von sich felbst ab/auff daß W es Gottes zu ergeplichen Laftenge fic nieffen möge. Estft nichts foluftig/ for wannes nicht so furt weret. on Lieb gibt die Gemeinschafft Bottes de die Gemeinschafft bringt Kanheit! 0 die Runheit den Geschmack der Be fle schmack den Sunger. Ein Geelwel 6 che die Lieb Gottesrühret / Diefan tick nichts anders gedencken / nichts fo mi hefftig begeren / fondern ficerfeuff



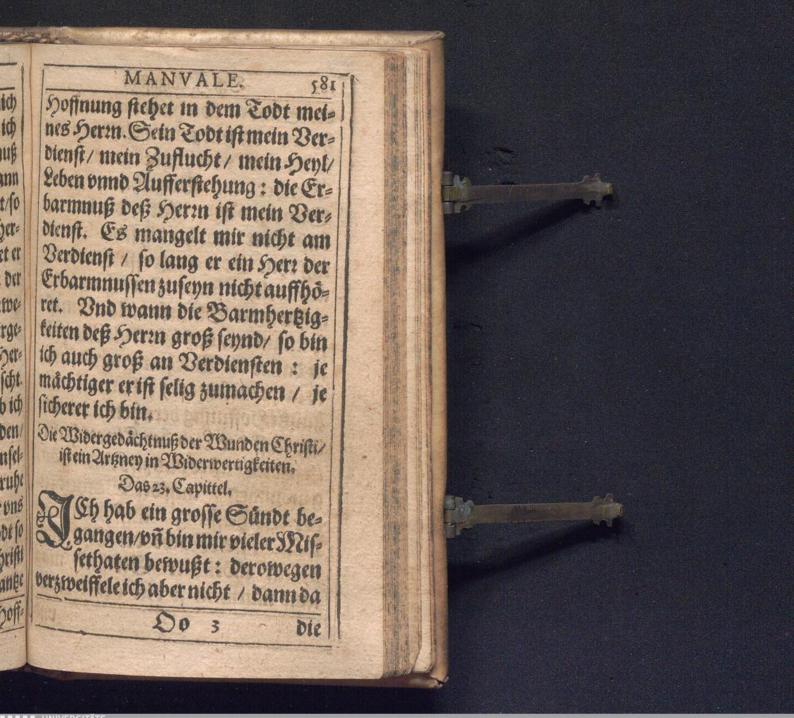
UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN





Des 5, Augustini 580 Wunden Christizu. Wann mich mein Fleisch nidertrucket/fo fteheich n wider auff durch das Gedächtnuß di 20 der Wunden meines Herin. Wann 60 mir der Teuffel heimlich nachstellt/fo flieheich zu der innersten Barmhadi B Higkeit meines Herm / foweichet a E vonmir ab. Wann die Brunft du Unfeuschheit meine Glieder bewe ret fei get / so wird sie durch die Widerge top dachtnuß der Wunden meines Her md ren deß Sohns Gottes außgelescht. fid In allen Widerwertigkeiten hab ich keine Urkney so kräfftig gefunden Die als die Bunden Christi: in densch bigen schlaffe ich sicher / vnd ruhe vnerschrocken: Christus ift für und gestorben / es ist nichts zum Todiso bitter / das durch den Todt Christ nicht gehenlet werde. All meingange Soff

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN





90



en. nir

ge

rin

11111

ein

feig

reit/

Er

fire:

net/

34=

nen les

ben.

0

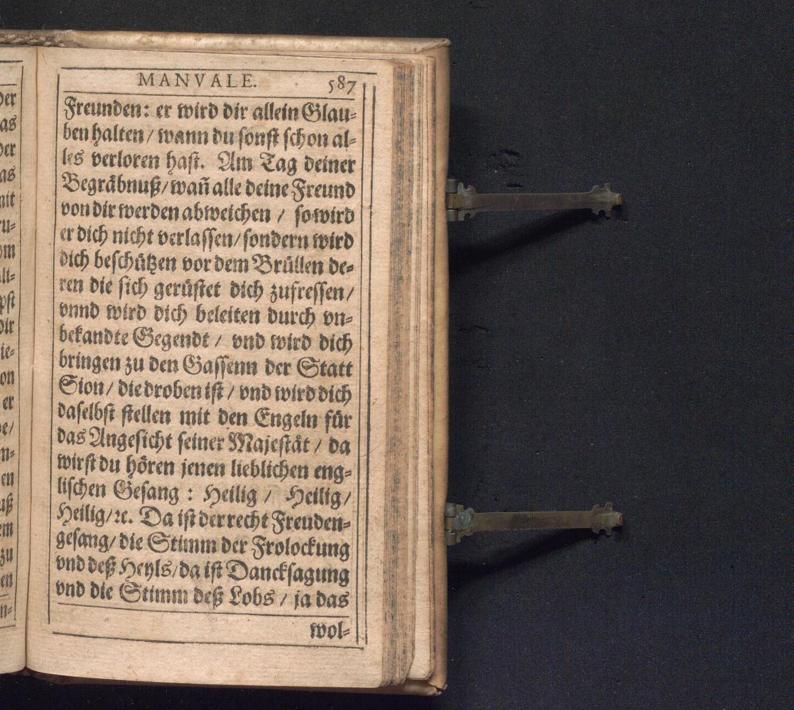
ndu

net

vet.

311

Def H. Aluguftini dir mit feiner Lieb für fommen ift der deiner Lieb die Brfach ift. Er ist das Berdienft / erifider Lohn / erifider Genoßerifidie Nutzungerifidas Endt vnnd Ziel: sen sorgfältig mit ihm dem forgfältigen: wann er ruhet/foruhedu auch: fenreinmitihm demreinen/heilig mitihm dem heiligen. Wiedu Gott entgegen fompft oder erscheinest / also erscheinet er dir notwendig widerumb. Gott die weiler freundtlich und milt und von vieler Barmhertigkeit / so will er widerumb dargegen freundtliche/ milte/liebliche/dematige und barm hertige Menfchen haben. Liebe den jenigen der dich hat gezogen auß der Lacken deß Elends wind auß dem Roth deß Letten. Erwöhle ihn ju deinem Freundt vor allen deinen Freun-



UNIVERSITAT: BIBLIOTHEK PADERBORN



in

r= he

0/

t-

in

0=

he

(1)

1=

11

el f/

0=

t:

11

er

Def H. Augustini genaber/darinnen feine Anmutungengefangen auffgehalten werden/ vermages die wahre Ruhenichtzu. finden: dann es ift fo einer hohen Burden/daßihm anallem Guten zumal fein Genügen widerfaren fan / es befomme dann das hochfie Gut. Dan estfimit fogroffer Frenheit begabet/daßes zu keinem Lafter kan bezwungen werden. Darumb ift der engen Will eines jedern Menschen die Brfach / entweders seiner 100 Verdamnuß oder feiner Geligfeit/ S. S. vn derhalben fan Gott nichtsreich lichers angebotten werden dann ein fd guter Will. Ein guter Will bringt Gott den Herm felbst zu vins / vind weiset vns richtig auff ihn. Durch einen guten Willen lieben wir Gott/ erwählen ons Gott/lauffen zu Gott/ fom=

f



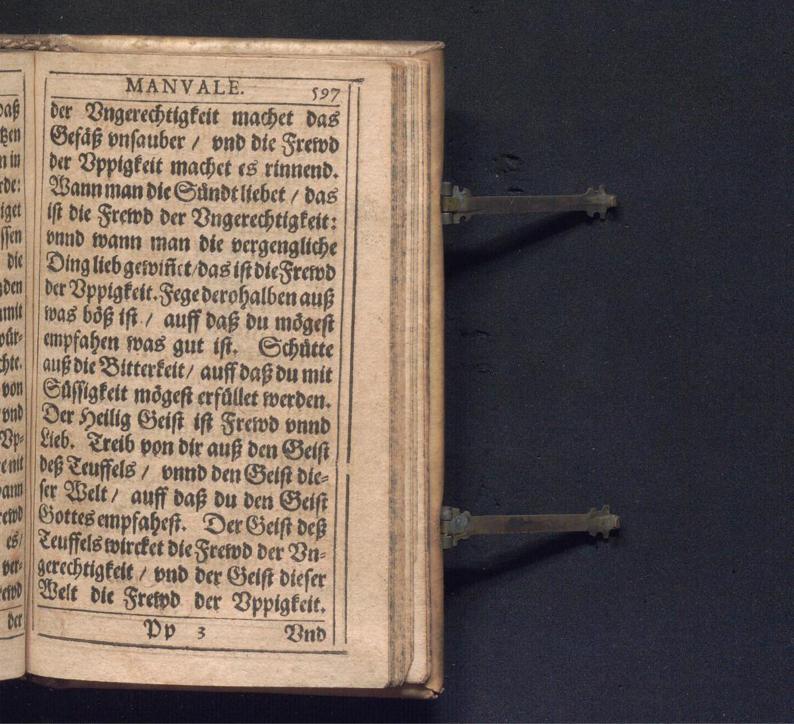
UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN

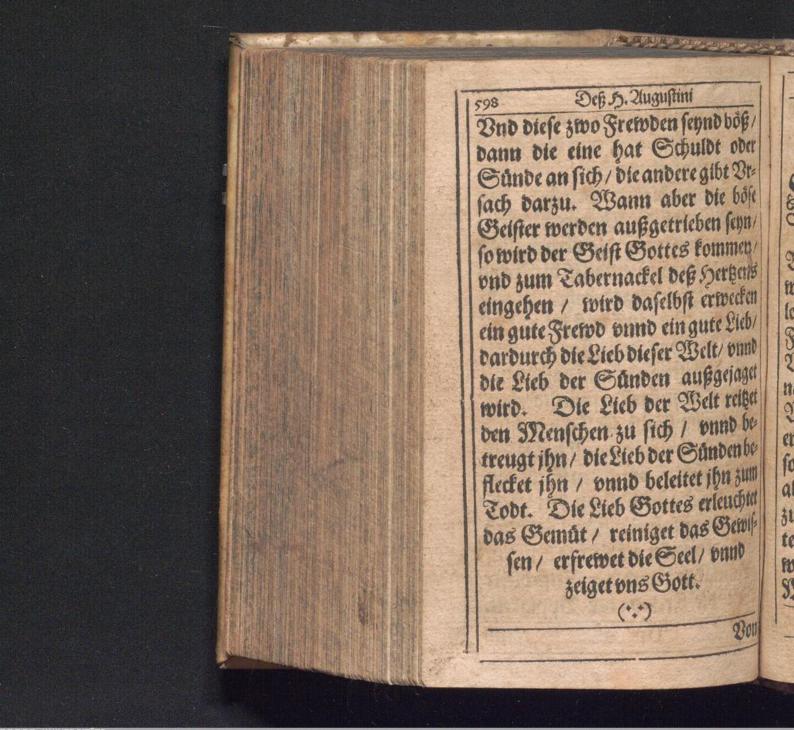


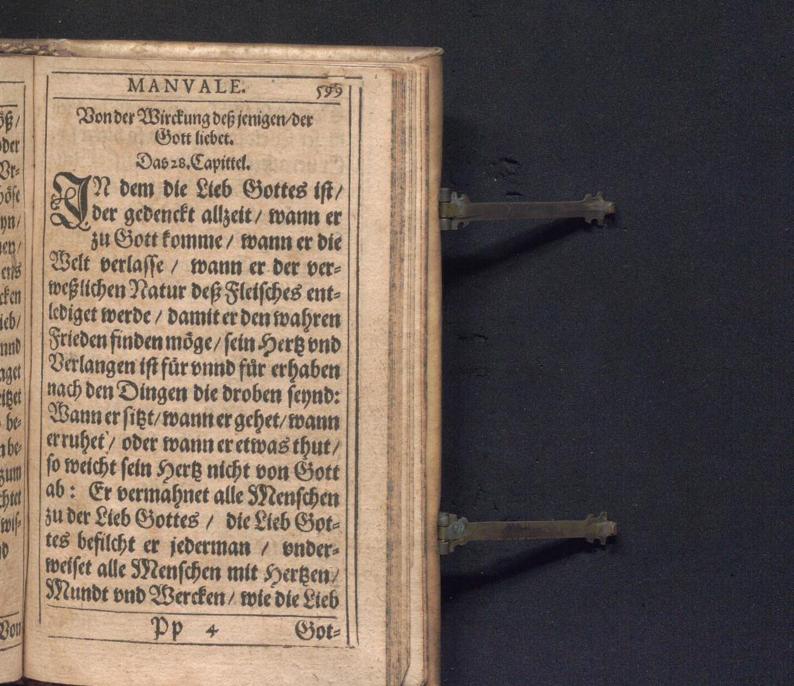
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



Def. H. Augustini 596 Heilig Geift gefandt worden / baß durch ihn die Gefässe der Herken zubereitet / und der newe Wein in 000 newe Schläuch eingethan würde: 11 erstich daß die Herpen gereiniget würden / damit das eingegoffen 101 T onbesteckt bliebe / vnnd daß die Gefässe darnach recht verbunden De ond zu gemacht würden / damit w das eingegoffen nicht verloren war en de / sondern darin bleiben möcht. al 90 Und daß fie gereiniget wurden von der Frewdder Bugerechtigfeit/vnd Lie verbunden gegen die Fremder Pp des pigfeit. Dann das Gut fundtenit kommen / das Bose ware dann G zuvorn außgewichen. Die Fremd Te der Ingerechtigkeit beflecket es/ ger vand die Frewd der Oppigfeit bat schüttet es widerumb. Die Frend det







Def H. Augustini Gottes fo füß fen / und wie die Lieb diefer Welt so boß und so bitter fen, Er verachtet den Rhum diefer Belt tadelt ihre Gorgfältigfeit/er hewei-11 fet auch/wienarrisch es fen/auff die se vergengliche Ding ein Bertramen zuhaben. Er verwundert sich vber die Blindtheit der Menschen / die folche Ding lieben: verwundert fich auch/warumb nicht alle Menschen diese vergengliche vnnd hinfällige Ding miteinander verlassen. meinet / es sollens alle Menschen 2 füßachten / was ihm schmeckt: je derman gefalle / was ihm geliebt: es und zwar allen Menschen offenbar fenn/was er erkennet. Seinen Sott e betrachtet er stetts hoch / vnnd in fi folder hohen Betrachtung wirder ft lieblich erquicket / je offter / je feliglicher.



eb

17:

It/

el=

ies en

roct

die

en

ige Er

en

je be:

par

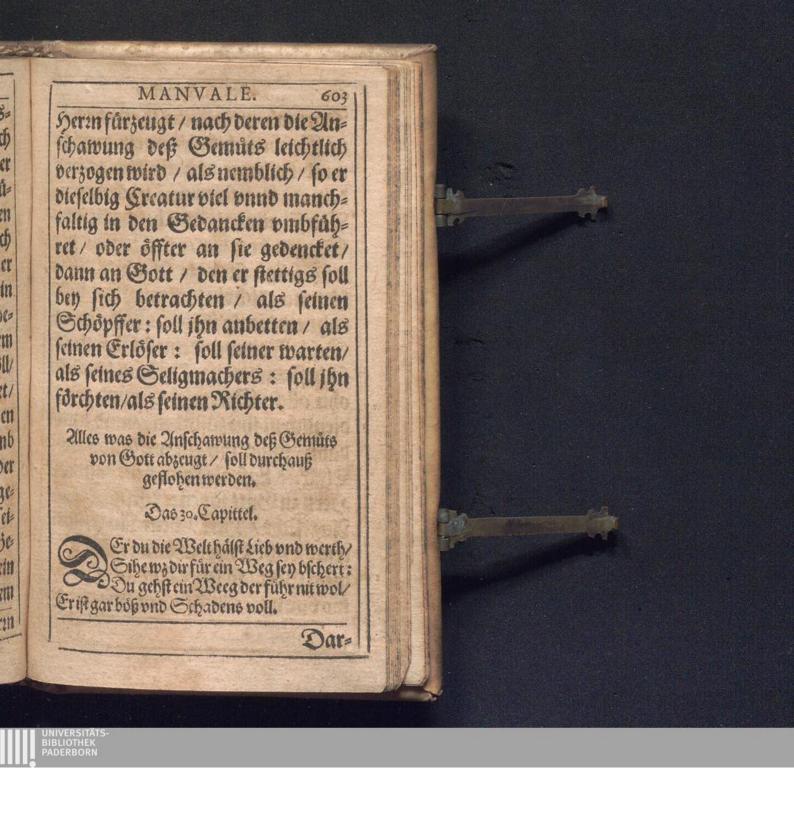
ott

in

der

lig-

jet.



F

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

MANVALE. 605 wie es dich finden soll. Hert/ wann du hie nicht bist / wo soll ich dich dann sonft suchen ? Go du aber allenthalben bist / warumb sihe tch dich dann nicht vor mir ? Aber du wohnest gewißlich in einem Liecht/da niemand zukommen kan. Wie werde ich aber gehen zu einem Liecht/daniemand zukommen kan? oder wer wird mich dahin geleiten/ vnnd darzu einführen/ daß ich dich darinnen möge sehen? Ferener durch was Warzeichen in was Gestallt foll ich dich suchen? O Herr mein Sott/ichhabdichniegesehen/hab dein Angesicht nie erkandt. Odu allerhöchster Heri / was soll dieser dein weitschweiffender ins Elendt verschickter thun? Was soll er anfangen? Was foll dein Knecht beginnen?

r

30

ie

20

D

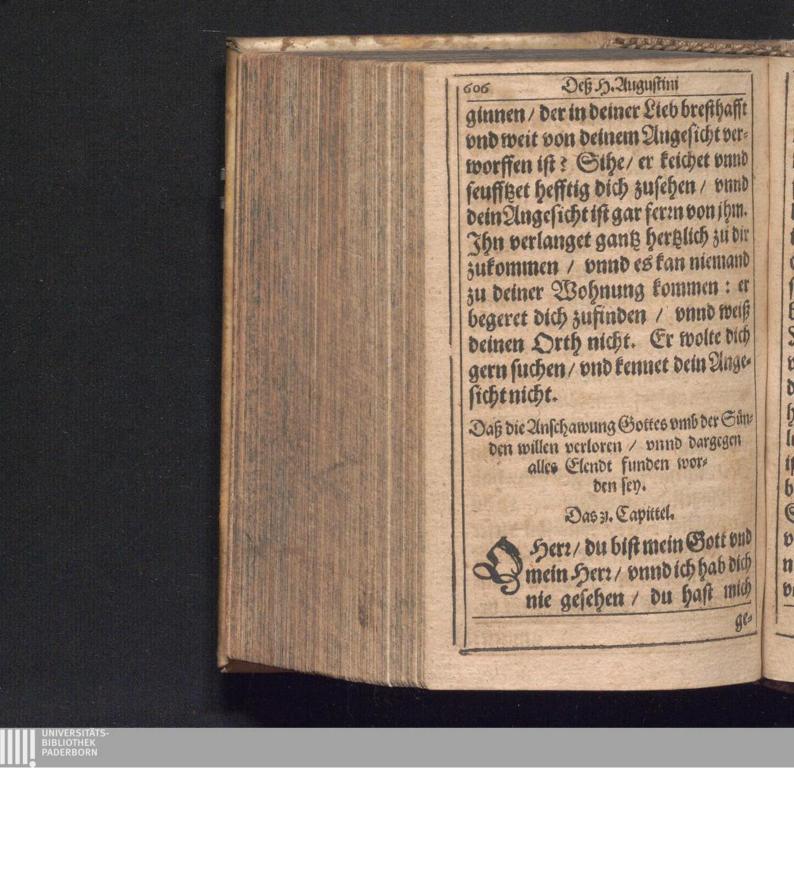
e /

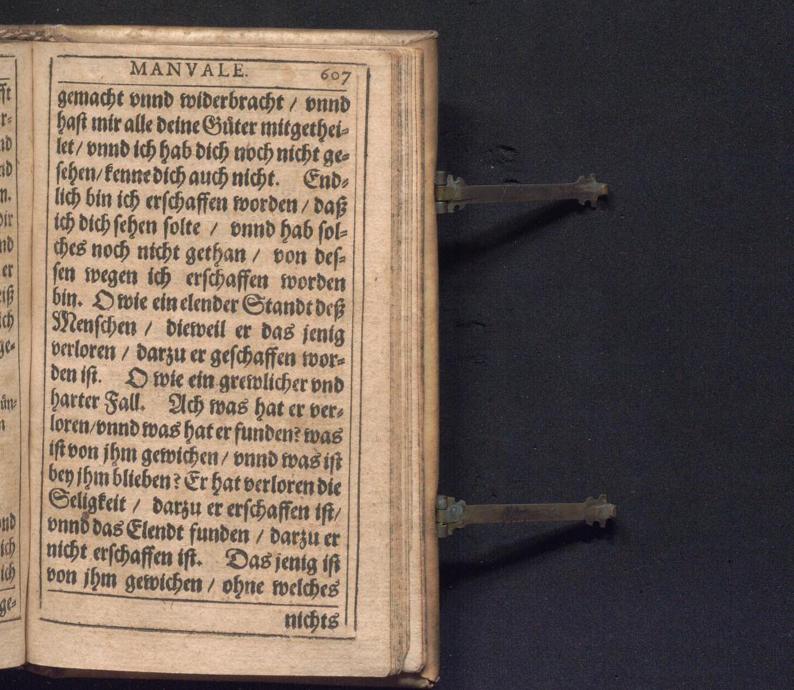
8

12

ii t

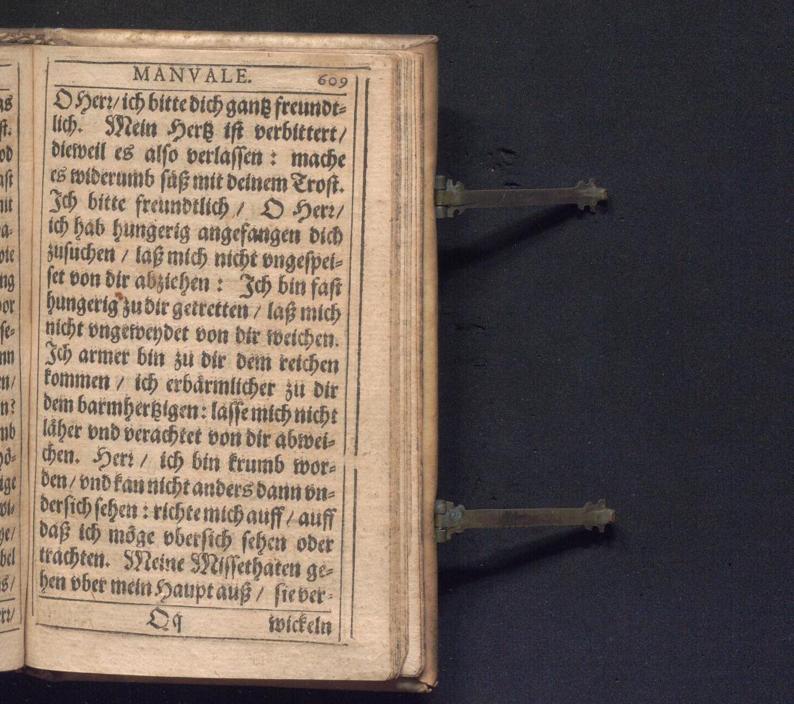
le



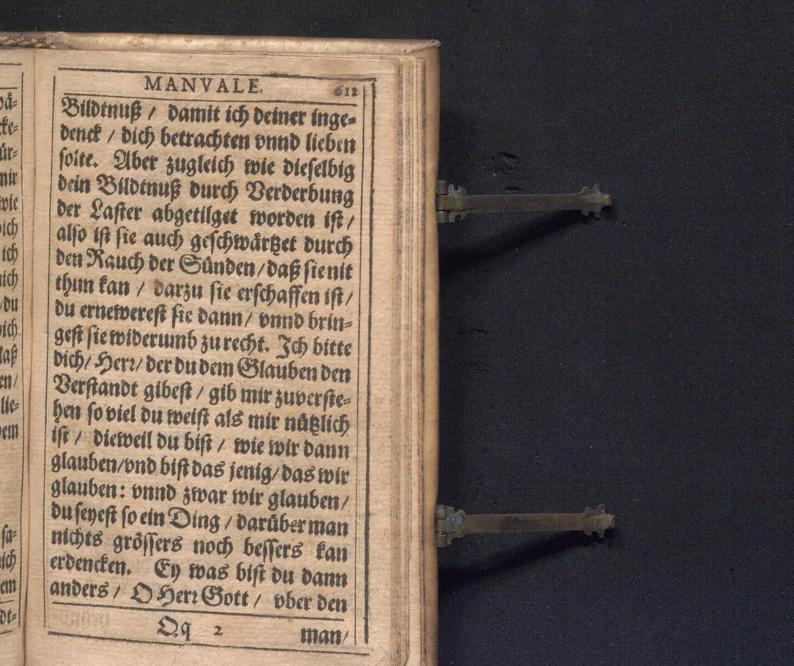


Def H. Alugustini 608 nichts felig ift: vnnd ift blieben/das anifm felbst nichts dann Elendtiff. Damals affeder Mensch das Brod 2000 der Engeln / darnach ihn nun fast hungert: nuniffeter das Brodtmit Mahe vnnd Gorgen/davon er da 31 O Here/wie malsnichts wuste. fe f vergissest du vnser so gar / wie lang verbirgest du dein Angesicht vor n S to Ach toann wilt du darein fe hen / vnnd vnserhören? Wann wilt du vnsere Augen erleuchten/ de vnnd vns dein Angesicht erzeigen? lå Wann wilt du dich ons widerumb dh zustellen? Herr/sihedarein/erhode revns/ erleuchte vns/ vnnd erzeige de dich ons felbst: Stelle dich ons wh Da derumbzu / auff daß ons wol sene tra dann ohne dich stehet es sehr vbel he Lade ons / hilf ons/ omb ons. D Herr

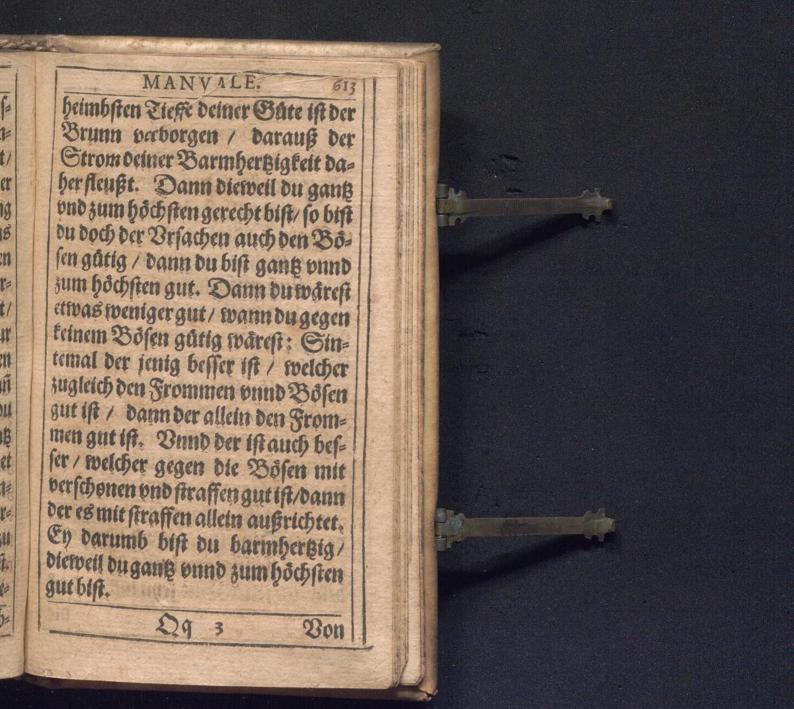
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



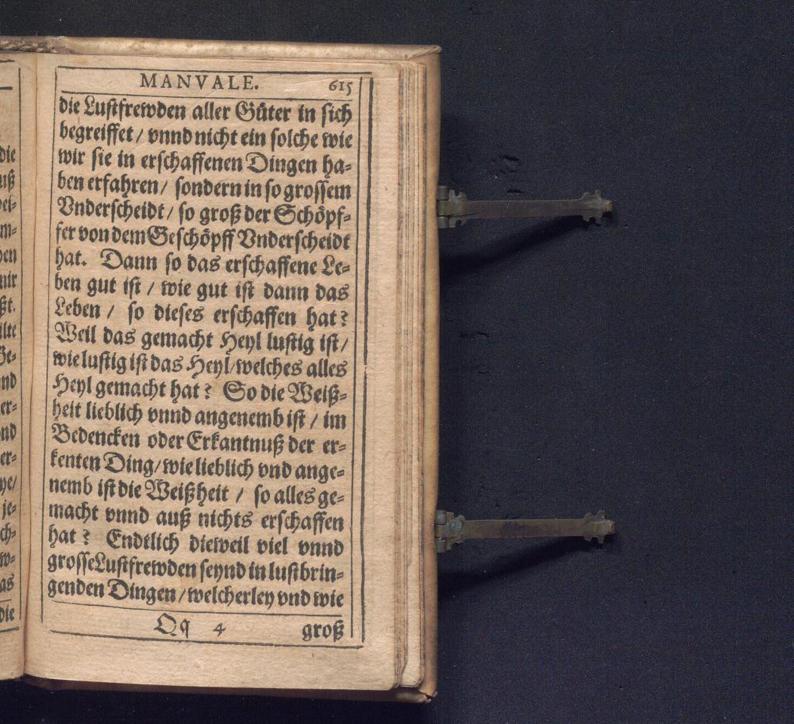
Def H. Augustini wickeln mich / vund wie ein schware Last beschwären siemich. Wicke lemich auß / vnd hilfmirder Burden ab / daß die Pfat nicht vber mir zusammen gehe. Lehre mich/wie ich dich suchen soll / vnnderzeige dich mir/ wannich dich suche: dannich fan bich nicht suchen bu lehrest mich dann: fan dich auch nicht finden/du erzeigest dich dann. Laß mich dich suchen mit dem verlangen / las mich verlangen mit dem suchen laß mich dich finden mit dem lie ben / las mich dich lieben mit dem finden. Bon der Gute Gottes. Das 32. Capittel. Ch bekennees/Herr/vnndfa ge dir Danck / daß du mich erschaffen hast nach beinem Bilot=

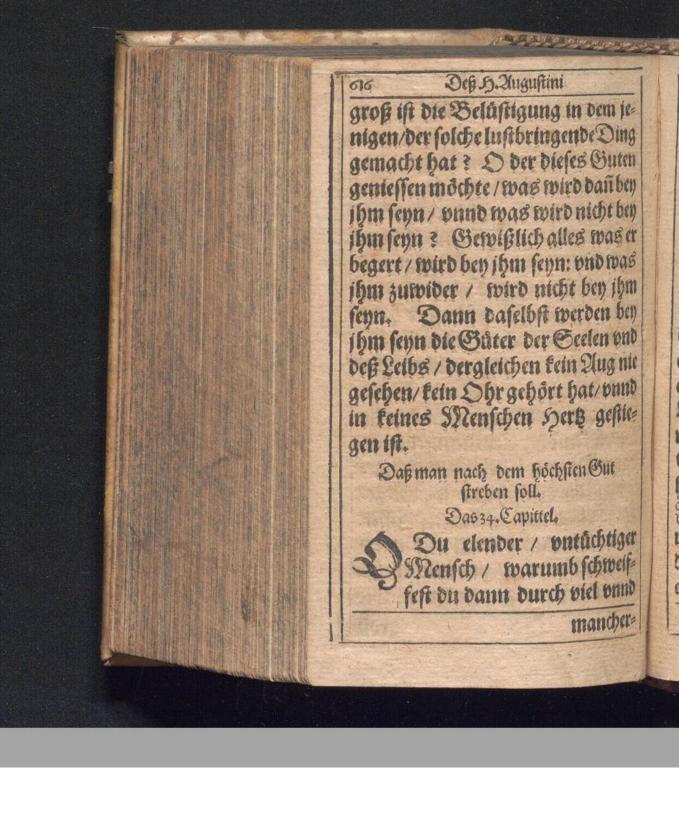


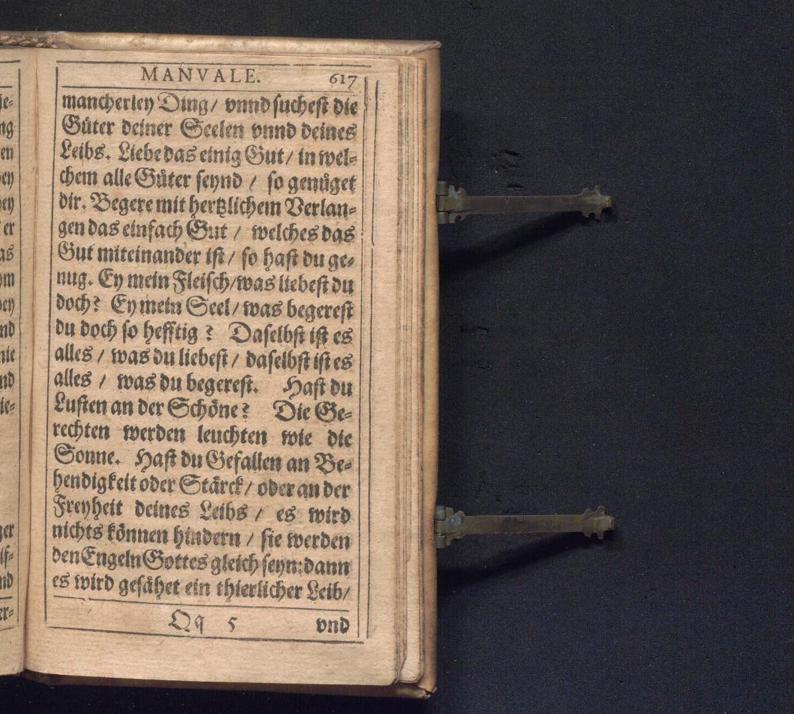
Def H. Augustini man/als den einigen/ nichtsgröß fers noch beffers vermag jugedencken / dann eben das hochste But/ welches allein durch sich selbst vber alles bestehet/ und alle andere Ding auß nichts gemacht hat? En was mangelt dann gutes dem hochsten Gut / durch welches alles Gutherfompt? En darumb bist dugerecht/ warhafftig / felig / vnnd was nur sonst durchauß erfunden werden mag/demes ja bester ift/es sen/dan daß es nicht fen. Wie verschonesidu aber den Bosen / dieweil du gank zum hoch fren gerecht biff? Geschihet es darumb/ dieweil deine Gutebne begreifflich ist? Goldes ist verbor 0 gen in dem Liecht / da niemand ju D kommen kan / darinnen du wohneste Gewißlich in der höchsten vnnd geheimb=

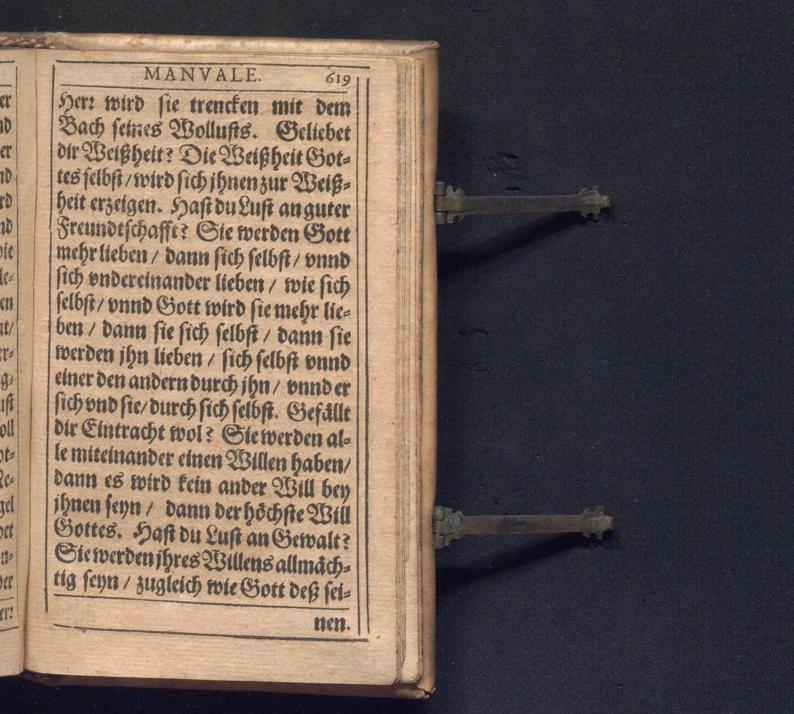


Des 5. Augustini Bonder luftigen Reffung Gottes. Das 33. Capittel. Du onermegliche Bute die du allen Verstandt durchauß vbertriffeft / laf dieselbig delne Barmhertigkeit ober mich fommen / welche von einem so reichen Bberfluß entspringet : laß fiegumir einflieffen/wie fie von dir außfleußt. Verschon meiner durch dein miltt Sate / reche nicht durch deine St rechtigfeit. Erwecke dich nun vnnd wacheauff D mein Geel / underhebedeinen gangen Verffandt/bud bedencke fo viel dir möglich/welcherlen und wiegroß das jenig Gut fenel das Gott ift. Dann so allevandie de gute Ding luftig fennd/ betrach te gant fleissig/wie luftig ond fremdenreich jenes Sut senn muß / das die

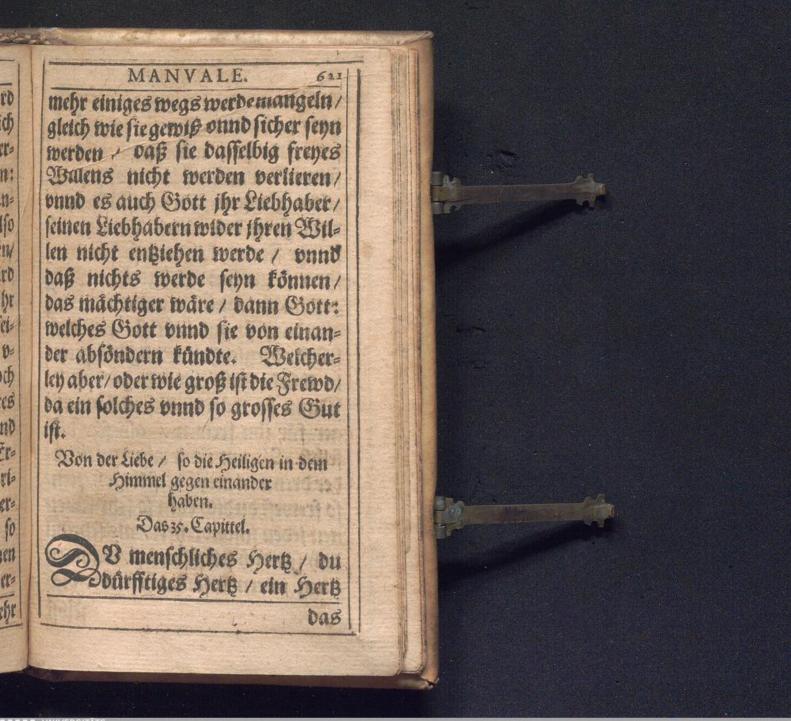








Def H. Augustini nen. Dannzugleich wie Gott wird vermögen / was er will / durch sich selbst : also werden sie auch ver-S S mögen/was sie wöllen/ durch ihn: Dann zugleich wie sie nichts an-01 fe ders wöllen / dann was er will: alfo wirder auch wöllen/was sie wöllen le vnnd was er wird wöllen / das wird 0 muffen fenn. Erfretvet dich Ehr 0 onnd Reichthumb? Gott wird fel ft ne fromme vnnd getrewe Knecht v 0 ber viel Güter segen / ja das noch le mehrift / siewerden Kinder Gottes 00 vund Götter genennet werden / vnd if feine Erben fenn / nemblich / Erben Gottes / aber Miterben Chrifti. Gefälle dir ein wahre Sicher heit wol ? Fürwar sie werden so 6 gewiß vnnd sicher senn / daß ihnen dasselhige hochste Gut nimmer mehr



Def .5. Augustini das Jammer unnd Elendt erfahren hat / ja das mie Elendt vberhäuffet / wie hoch wurden du dich er frewen / wann du in diesen jest er zelten Dingen allen vberfluffig wå rest? Frag deine lette innerste/ ob fie ihr Frewd fundten fassen/von ihrer so groffen Geligfeit. gewißlich wann ein ander / den du allerding so gar liebtest / wie dich felbft / dergleichen Geligkeit hette/ so wurde bein Fremd gedoppelt: Dann bu wardeft dich nicht wentger für ihn frewen / als für dich selbst. Wann ihrer aber zween o der dren viel mehr dieselbigehetten so frewest du dich eben so sehr fürel nen jeden insonderheit / als sehr du dich für dich selbst frewest / wannou einen jedern insonderheit wie dich felbft

en

If=

er:

er= lå=

ob

on

du

ich

te/

it:

ni-

o=

el

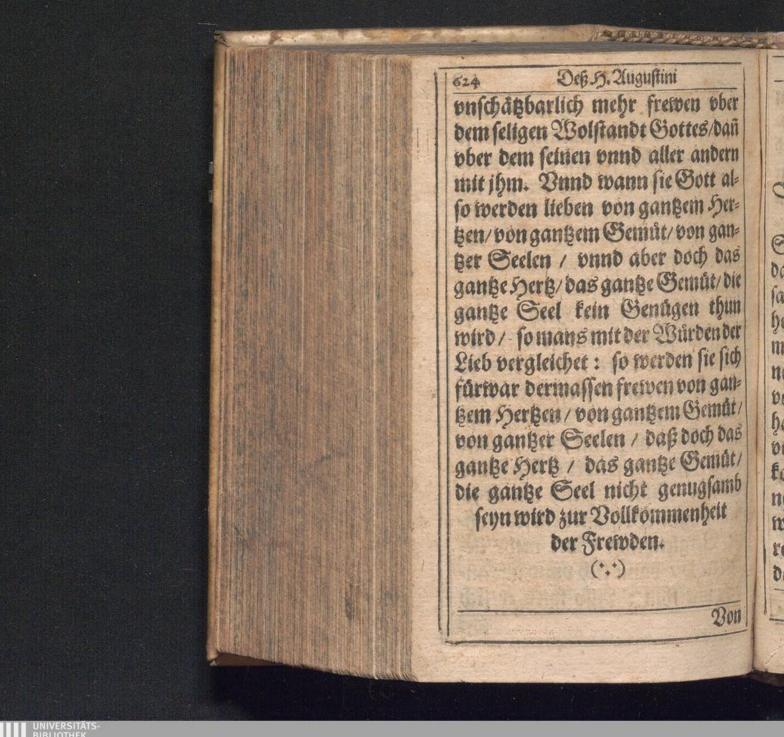
on on

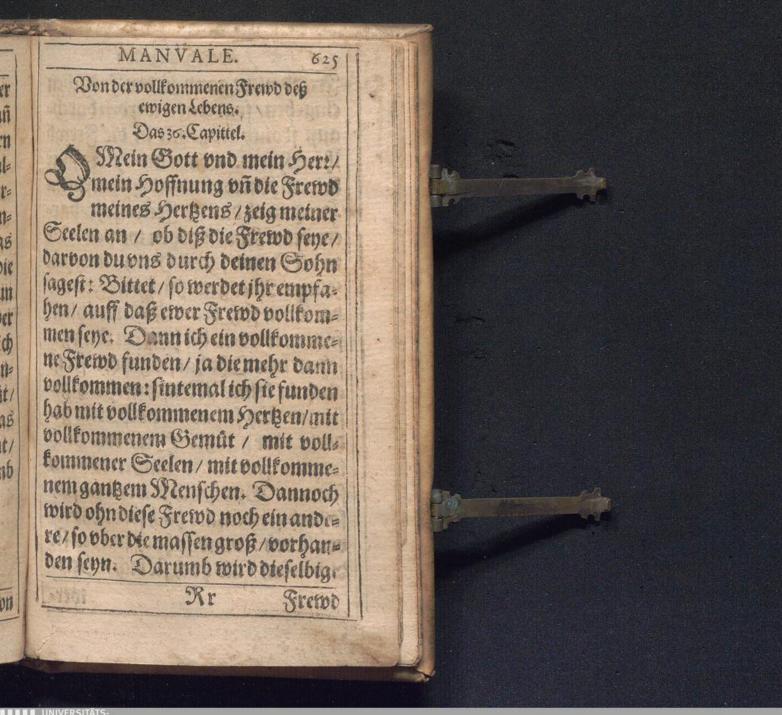
顷

518

selbst liebtest. Was wird bann fenn in jener vollkommenen Lieb/fo viel vnzehlicher seligen Engel vnnd Menschen / da keiner den andern wenigerileben wird / als sich selbst? Dann ein seder wird sich nicht anders frewen für alle andere insonderheit/als für sich selbst. Go nun deß Menschen Herb von so groffem feinem Gut fein Freivo faum fassen wird / wie wird es dann so vieler bund groffer Frewden fähig senn können? Innd gewiß= lich dann je mehr ein jeder jemand liebet / je mehr frewet er sich seines Guten. Aber zugleich wie in jenem seligen Wolftandt ein jeder ohne Vergleichung Gott mehr lieben wird / dann sich vnnd alle andere mit ihm: Also wird er sich

on=





Def H, Augustini 626 Fremo nicht gans zu den Frolichen n eingehen/fondern fie werden durch. ft auß frolich eingehen in die Frend li ihres Heren. Gage an/Here/fage deinem Knecht inwendig in meinem ti Herpensobdasdie Frewd sepesdarfe. ein deine Knecht gehen werden / die er 3 id in die Fremd ihres Herm eingehen follen? Aber gewißlich jene Frewd/ darinnen sich deine Außerwöhlten Di frewen werden die hat kein Augge ge sehen/tein Ohrhat sie gehört/sieif fer auch in feines Menschen Hert ge fa stiegen. En so hab ich noch nicht ge ne dacht oder gesagt / Herr / wie hoch en werden sich deine Außerwöhlten ne frewen? Gewißlich werden sie sich da La so hoch frewen/als hoch siedtch wer den lieben : vnnd so hoch werden sie au dichlieben / als hoch fiedich / Heri all ever-

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

